

## Die Deutschen stehen nur vierzig Meilen von Paris!

### Die Franzosen und Engländer auf's Haupt geschlagen und immer weiter zurückgedrängt.

### Erfolgreiche Kämpfe am Jahrestag der Sedan-Schlacht.

Alle Anstrengungen der Verbündeten, die Deutschen in ihrem Siegeslauf anzuhalten, scheitern. — Der linke Flügel der Franzosen muß weiter zurück. — Eine Umklammerung der Verbündeten scheint nicht ausgeschlossen. — Die Verluste der Deutschen niedriger, wie man annahm. — Die neuen deutschen Belagerungsgeschütze sind von schrecklicher Wirkung, so sagt ein verwundeter französischer Artillerieoffizier. — Antwerpen wird mit ihnen demnächst bekannt gemacht. — Ein Zeppelin über Antwerpen; ein Gleisflieger wieder über Paris.

**Bulletin.**  
London, 2. Sept. — Der in Dieppe (Nordfrankreich) weilende Korrespondent der „Times“ hat seiner Zeitung Folgendes telegraphiert: „Die Deutschen drängen unaufhaltsam vor. Es muß unter allen Umständen eine geschwächte (warum nicht gar geschlagene?) Armee sein, welche sich den Pariser Forts entgegenwagt. Die Deutschen haben in ihren Vorwärtsbewegungen wirklich Unerwartetes geleistet. In keinem Kriege hat man etwas Derartiges gesehen. Dennoch können wir sicher sein, daß ihre Anstrengungen vergeblich gewesen sind.“

**Bulletin.**  
London, 2. Sept. — Deutschlands Diplomatie hat einen weiteren Versuch gemacht, Italien zu bewegen, auf seiner Seite zu kämpfen. Denn ein Sieg der Engländer und Franzosen würde Italien von einer Beherrschung des Mittelmeers ausschließen.

**Bulletin.**  
Paris, 2. Sept. — Der Gefahr nicht achtend, flohen heute mehrere Deutsche Offiziere über die Stellung der Verbündeten dahin, um irgendwas eine Beschießung in der Verteidigungslinie auszufundieren. Diefelben geben den Deutschen auch unsere Stellungen an, welche dann auch nach Rücksicht beibehalten werden. Ein weiterer deutscher Aeroplane erschien heute über Paris und schweberte mehrere Stunden.

**Bulletin.**  
Paris, 2. Sept. — Ein gewaltiges Gefecht ist heute Nachmittag umweit Montdidier an der Hauptlinie von Boulogne nach Paris im Gange. Die Deutschen haben dort eine Masse Infanterie zusammengezogen. Der Vorstoß der Deutschen wird in einem Maßstab von unserer Artillerie heftig beschossen. General Paul Ban, der sich in Lothringen auszeichnete, befehligt jetzt den französischen linken Flügel.

**Bulletin.**  
St. Petersburg, 2. Sept. — Das hiesige Kriegsamt meldet, daß die Russen auf dem linken Flügel der Ostereicher mit Grola gekämpft und eine stark besetzte Position eingenommen haben. Es kam zu einem Bajonett-Angriff; fünftausend Ostereicher fielen; 1000 wurden zu Gefangenen gemacht, und mehrere Geschütze erbeutet.

**Bulletin.**  
Washington, 2. Sept. — Die hiesige deutsche Botschaft hat von Berlin eine drahlische Depesche erhalten, laut welcher die Kämpfe bei Lemberg fortbauern; die rechte Kavallerie-Los in Rußisch-Polen ist von den Deutschen und Ostereichern besetzt. Schreckliche Granatminen wurden von den Russen in Ostpreußen. In einem Falle haben die Russen einer Frau die Brüste abgeschnitten und deren Kinder gepfählt. Andere unbeschreibliche Granatminen wurden von den Mosaden ausgeführt.

**Die Deutschen bei Campagne.**  
Paris, 2. Sept. — Das französische Kriegsministerium hat heute folgende Bekanntmachung erlassen: „Das französische Centrum hält den unmittelbaren Angriffen der Deutschen immer noch Stand. Dieses bedeutet, wie die militärischen Sachverständigen ausdrücken, daß es den Deutschen bisher nicht gelungen ist, die Armeen der Verbündeten zu durch-

brechen und den schwer mitgenommenen Flügel der Franzosen und Engländer zu umgehen und gefangen zu nehmen. Die Schlachtlinie erstreckt sich vom Osten nach Westen durch die Departments Aise, Aisne und Ardennes. Am schlimmsten wüthet die Schlacht bei Rebel in dem Department Ardennes, wobei die Deutschen eine enorme Zahl frischer Truppen ins Feld gestellt haben und ohne Unterlaß angreifen. Es werden seitens der Deutschen verjüngte Versuche gemacht, die Linie an dieser Stelle zu durchbrechen. Die Verbündeten weichen langsam zurück. Sie sind bis jetzt auf Compiègne in dem Department die zurückgefallen, aber auch dort wird gegenwärtig mit Heftigkeit gekämpft; die Deutschen kämpfen mit todesverachtender Tapferkeit.

Bei Tagesanbruch unternahm die Deutschen südlich von Amiens einen heftigen Vorstoß, und es kam zu heftigen Kämpfen. Sie machen von ihren Schnellfeuergeschützen, die sich auf Autos befinden, den ausgiebigsten Gebrauch und richten in den Reihen der Verbündeten furchtbare Verheerungen an. Die Deutschen lassen in ihren Massenangriffen nicht nach und öffnen Lande. Die Verbündeten ziehen sich vor der Hebermacht zurück. Einer allenthalben Belagerung von Paris durch die Deutschen wird von uns mit Gleichmuth entgegengekehrt. (Kann, auf einmal so resigniert? Aber sie haben die Handchrift an der Wand.)

**Zeppelin über Antwerpen.**  
Antwerpen, über Haag, 2. Sept. Die Bewohner der Stadt Antwerpen wurden von einem baltischen Schreiner ergriffen, als heute früh ein Zeppelin über der Stadt sein Erscheinen mochte. Sofort wurde auf den Segler der Luft aus Kanonen und Geschützen ein Feuer eröffnet, doch wurde das Luftschiff nicht getroffen, denn es flog in einer Höhe von 6000 Fuß dahin. Offenbar war die Absicht des Zeppelins, die drahtlose Station zu zerstören; dieses ist ihm nicht gelungen, doch warf er mehrere Bomben in die Stadt, welche aber keinen bedeutenden Schaden anrichteten. Die Deutschen treffen Anstalten, Antwerpen zu belagern; alle Nachrichten müssen bis Donnerstag die Stadt verlassen; die Rote Kreuz-Gesellschaft von England wird sich der Verbündeten annehmen.

**Die Deutschen, eine unüberstehliche Macht.**  
Washington, 2. Sept. — Der „Times“ Korrespondent in Amiens berichtet, daß die Deutschen wie eine vom Sturm gepeitschte Fluth hereinbrechen sind. Während des ersten Monats des Krieges sind mehr als 2,000,000 Deutsche vorwärts getrieben. Der Chef des deutschen Sanitäts-Departements erklärt amtlich, daß die deutsche Armee sich vorwärts bewegt. Die Engländer und Franzosen Dumm-Geschütze verwenden. Der Gesundheitszustand der deutschen Armee ist ein guter und sie wird von berühmten Ingenieuren besetzt.

**Deutsche Verluste sehr niedrig.**  
Berlin, 2. Sept., über Kopenhagen und London. — Die 12. Rifle-Brigade der Deutschen wurde heute bekannt gegeben. Sie enthält 1000 Mann. Die Gesamtstärke der deutschen Verluste beträgt damit bis zur Zeitzeit: 1143 Gefallene, 3326 Verwundete und 1761 Vermisste. Der Enthusiasmus des deutschen Volkes für den Krieg ist unbegrenzt.

Zwei Millionen Freiwillige haben sich zum Dienst gemeldet. Da die Sozialisten großen Patriotismus zeigen, hat der auf Abwehr des Sozialismus gegründete Verein seine Thätigkeit eingestellt. Der zweite Sekretär der deutschen Botschaft in Washington, Baron Kurt von Versner, ist hier über Gibraltar, wo er auf's Haar in die Gefangenenschaft der Briten gefallen wurde, eingetroffen. Man hört nichts von seinem Bruder, Leutnant Kurt von Versner, der ebenfalls in die Gefangenenschaft in Washington war.

**Die Flucht aus Paris.**  
Paris, 2. Sept. — Man glaubt, daß während die Franzosen auf ihrem rechten Flügel „Vorwärts!“ in Vorbringen machen, die Deutschen auf dem linken Flügel Boden gewinnen. Das Resultat ist eine reiche Ernte von Gerichten und eine Massenwanderung aus Paris, namentlich nach dem Süden. Der Bahnhof am Quai d'Orléans war die ganze Nacht über von einer großen Volksmenge belagert, obwohl der Verkauf von Fahrkarten schon früh am Abend eingestellt war, da alle Plätze in den morgen ablaufenden Zügen verkauft waren. Viele Hunderte blieben in diesem die Nacht über auf dem Bahnhof, um morgen die Züge zu fassen.

**Deutsches Geschützfeuer verberbt.**  
London, 2. Sept. — Der Boulogne-Korrespondent der „Times“ hat seiner Zeitung Folgendes geschrieben: „Ein hoch von der Front her eingetroffener verwundeter französischer Artillerie-Offizier sprach über die Wirkung der neuen deutschen Belagerungsgeschütze mit großem Ernst. Er sagt, daß die Geschütze ein neues Explosivgeschloß feuern, welches geradezu verberbtlich in seiner Wirkung ist. Dieses neue Geschütz und auch das Geschütz ist völlig unbekannt, wurde erst kürzlich von der Krupp'schen Fabrik hergestellt, und über seine Verfertigung legen die getrimmerten modernen Forts bei Vitry und Namur verberbt Zeugnis ab. In meinem ganzen Leben und während meiner Offizierskarriere habe ich etwas Derartiges nicht gesehen.“

**Russen prahlen über „Sieg“.**  
St. Petersburg, 2. Sept. — Das hiesige Kriegsamt meldet, daß die österreichische Armee nach achtstägiger Schlacht von den Russen geschlagen worden ist. Die Hauptstadt von Galizien, Lemberg, ist von den Russen besetzt worden. Es war die blutigste Schlacht der Zeitzeit. Die Russen haben furchtbare Verluste erlitten. Die Ostereicher aber nicht minder. Die Ostereicher haben zahlreiche Verletzungen an sich gezogen.

**Am Veste der Kriegsnothleidenden.**  
Am Freitag den 18. September wird der Damen-Gesangverein „Lyra“ unter Mitwirkung des Mozart-Orchesters in Deutschen Hause die Operette „Cinderella“ unter Leitung des Herrn Henry Vok aufführen. Auf die Einnahmen wird große Sorgfalt gelegt. Der Reinertrag fließt in die Kasse für die Kriegsnothleidenden in Deutschland und Ostereich-Ungarn.

**Große Fair in Elkhorn.**  
Die Douglas County Fair wird vom 23. bis 26. Sept. in dem Städtchen Elkhorn abgehalten, das dafür die unfastendsten Vorbereitungen trifft und einen Massenbesuch der Farmer-Bevölkerung der Umgegend erwartet. Die nötigen Geschäftlichkeiten werden jetzt errichtet und Alles wird gethan, um den Besuch für Jedermann nutzbringend zu machen.

## Hat Türkei Krieg erklärt?

Unbestätigte Gerüchte aus London sagen, der Kampf gegen Rußland sei im Gange.

Washington, 2. Sept. — Unbestätigte Berichte aus Europa sagen, daß die Türkei Rußland den Krieg erklärt hat. Die Verbindung von Konstantinopel mit London soll abgeschnitten sein. Der deutsche General Lemay von Sander wird die 2. türkische Armee befehlen, während Emir Bey Oberbefehlshaber sein wird.

**Berechtigt Protest.**  
Washington, 2. Sept. — Kongreßabgeordneter Bartbold von St. Louis hat den Staatsdepartement eine lange Liste Proteste vorgelegt gegen die Verletzung von Kontrahand-Artikeln: von den Ver. Staaten nach Kanada. Darin wird gefordert, daß Kanallinerien für die britische Armee, stehlen für die Flotte gepanzerte Automobile und Schnellfeuerkanonen von hiesigen Fabriken über die Grenze geschickt werden. Die Automobile werden in Ardmore, Penn., und die Kanonen in Bridgeport, Conn., verfertigt.

„Dieses scheint sicherlich eine Verletzung unserer Neutralität zu sein“, sagte Herr Bartbold. „Solche Verletzungen an Kanada können nur den Feinden Deutschlands helfen.“

**Wahrheit bezieht; Trug verachtet.**  
New York, 2. Sept. — Frau Benjamin Harrison, die Witwe des früheren Präsidenten, sowie Prof. S. Love, von der Cornell Universität und Prof. Carl D. Fehr von Lafayette College, welche eben aus Deutschland hier eingetroffen sind, haben eine dahin lautende Erklärung unterzeichnet, daß sie sich gegen den Trug und die Lüge, welche nur die gemeinfache Schelmdicht habe diffundieren können.

**Verammlung der Irländer.**  
Die irischen Volunteers hielten gestern Abend im Bond Theater eine Massenversammlung ab, um die Nationalisten einzuleiten für die Nationalisten und ihr Freiwilligenheer in Irland. Dr. McCann führte den Vortrag und erklärte den Zweck der Versammlung. Im Namen der Deutschen sprach Herr Bal. J. Peter, Präsident des Staatsverbandes Nebraska, der den Irländern mittheilte, daß der Nationalismus deren Sache indiffernt habe. Er kam auch auf den Krieg und die ungeredete Haltung eines Theils der amerikanischen Presse Deutschland gegenüber zu sprechen. Nach ihm sprach Herr Abbot Murray, Sekretär des Nebraska Vereins zur Unterstützung der irischen Volunteers, und sagte er habe im Namen alle Irländer gegen die ungeredete Depeschengener Deutschland in Washington protestiert. Zum Schluß wurde eine Kollekte für die irische Sache aufgenommen.

**Deutsche Hochzeitsfeier in Hartington.**  
Hartington, Nebr., 2. Sept. — In der hiesigen deutschen kath. Kirche fand heute die Trauung von Fräulein Mary Lubels, Tochter einer angesehenen deutschen Familie dieser Stadt, mit Herrn Jos. Brodland von St. Louis, Mo., statt. Die Trauung wurde von Rev. Vater Lubels von St. Louis, Mo., einem Better der Braut, vollzogen. Nach der Trauung fand die Hochzeitsfeier statt. Das junge Ehepaar wird sein Heim in St. Louis aufschlagen, wo Herr Brodland Vice-Präsident der Garland Advertising Co. ist.

**Engländer in Samoa.**  
London, 1. Sept. — Das offizielle Informationsbureau meldet, daß die deutsche Kolonie Apia, ein Seebahnen von Upolu, Samoa — Inseln und Hauptstadt der Inselgruppe, sich den Briten übergeben habe. (Der Hafen ist unbesetzt.)

**Omaha Musikverein.**  
Der Omaha Musikverein wird die Winterferien mit einer musikalischen Unterhaltung am Sonntag den 13. September eröffnen. Ein schönes Programm kommt zur Ausführung, sobald Jedermann sich beizens anwerben wird. Das Programm werden wir später veröffentlichen.

**Plattsmouth, J. B. Falter hat das hiesige Hotel Wiley an Fred Kinslow für \$60,000 verkauft.**

## Verleht China's Neutralität?

Japaner haben 15,000 Truppen in einem neuen Hafen gelandet.

Peking, China, 2. Sept. — Nachdem hat 15,000 Truppen in Lung-Kow, einem neu eröffneten Hafen gelandet, ungefähr 100 Meilen nördlich von Tjing-Tau. Dies wird hier als grobe Verletzung der Neutralität China's angesehen.

**Seniurfrage ist erledigt.**  
Funkstationen Luderton und Sayville für alle Nationen in Betrieb.

Washington, 2. Sept. — Deutschland und England haben sich dem Vorschlag der Ver. Staaten über die Regelung der Funkstationen formell erstanden erklärt. Frankreich und Rußland werden, wie man in Washington erwartet, ebenfalls ihre Zustimmung geben, und Ostereich ist in vollster Harmonie mit der deutschen Standpunkt. Die endgültige Entscheidung wird sehr bald von der amerikanischen Regierung getroffen werden. Die amerikanische Regierung hatte den Kriegführenden Mächten zwei Pläne unterbreitet:

Erstens — Die Funkstationen in Luderton, N. J., und Sayville, V. J., sollen Chiffredespachen aller Kriegführenden Mächte übermitteln, doch führt ein amerikanischer Offizier jedes Telegramms übergeben werden muß.

Zweitens — Deutschland und Ostereich erhalten die Erlaubnis, ihre Chiffredespachen über kritische und französische Kabel zu schicken, müssen sich jedoch gefallen lassen, daß sie auf amerikanischer Seite gesandt werden.

Deutschland sowohl als auch Ostereich verwarfen sofort den zweiten Vorschlag als unpraktisch. Deutschland verlangt nur, daß die Kriegführenden Mächten gleich gesandt wird, während England die Forderung stellt, daß alle Funkstationen mit neutralen Beamten besetzt werden, und nicht Angehörigen einer der Kriegführenden Mächte.

Die deutsche Regierung hat den Ver. Staaten die feste Zusicherung gegeben, daß weder die Sayville- noch die Luderton-Station in irgend einer Verbindung mit ihr steht, und daß sie die Stationen nicht dazu benutzen, in Funkverbindungen mit ihren Kriegsschiffen zu treten. Da die Stationen nicht von der deutschen Regierung erichtet sind und für das Publikum offen sind, fallen sie auch nicht unter jene Bestimmung der Haager Konvention, die Kriegführenden Mächten die Neutralität von Funkstationen auf neutralen Gebiet, welche nur militärischen Zwecken dienen, verbietet.

**Personalnotizen.**  
Herr Geo. Svoboda, von der Firma Hef & Svoboda, der mit seiner Familie durch den Krieg in Europa zurückgeblieben wurde, wird heute von Liverpool aus nach Amerika abreisen.

Zu den Deutschen von Omaha, die in Deutschland durch den Krieg überausch wurden, zählt auch Herr Henry Schumacher, früher Verwalter des Sängerberheim. Man weiß nicht, wo er sich zur Zeit aufhält.

**Engländer in Samoa.**  
London, 1. Sept. — Das offizielle Informationsbureau meldet, daß die deutsche Kolonie Apia, ein Seebahnen von Upolu, Samoa — Inseln und Hauptstadt der Inselgruppe, sich den Briten übergeben habe. (Der Hafen ist unbesetzt.)

## Glänzender Sieg der Deutschen über die Russen!

### Die Deutschen machen 70,000 Gefangene und erbeuten die feindliche Artillerie.

London, 2. Sept. — Der Kopenhaagener Korrespondent der Neuter Telegraphen Co. berichtet, daß er eine offizielle Depesche von Berlin erhalten habe, laut welcher die Deutschen in der Schlacht bei Allenstein, Ostpreußen, 70,000 Russen gefangen genommen und deren ganzes Geschütz erbeutet haben. Unter den Gefangenen befinden sich 300 hohe Offiziere. (Allenstein liegt 32 Meilen nordöstlich von Königsberg.) Die Nachricht von dem großen deutschen Sieg hat in London große Begeisterung hervorgerufen. Es wird angenommen, daß die Verluste der Russen schrecklich gewesen sein müssen, denn dieses geht aus der großen Zahl der Gefangenen hervor.

**Barichan's Fall bevorstehend.**  
New York, 2. Sept. — Dr. R. L. Dumba, der Vorkämpfer Ostereich-Ungarns in Washington, der sich gegenwärtig in Manchester, N. H., aufhält, hat gestern direkte Nachricht vom Wiener Kriegsministerium erhalten, in welcher die Bewegungen der österreichischen Truppen gegen die Russen dargelegt werden. Der Bericht ist durch den hiesigen österreichisch-ungarischen Konsul dahier, Dr. Karl Winter, veröffentlicht worden und lautet folgendermaßen: „Die Mobilisierung der Truppen vollzog sich mit großer Pünktlichkeit und unter großem Enthusiasmus der Truppen. Alle Massen und Mittelglieder der verschiedenen Parteien eilten zu den Fahnen; alle waren sie von großem Patriotismus durchdrungen. Zwei Armeekorps, eines davon das berühmte Korps von Zunsbrud, Tyrrol, wurde über München nach dem Elbthale geschickt und hat an der Schlacht bei Milthausen hervorragenden Antheil genommen. Deutschland hat zwei Armeekorps aus Sachsen und Bayern nach Galizien geschickt, wo sie mit der Hauptmacht des Erzherzogs Friedrich gemeinsam gegen die Russen operieren und den Russen mehrere Niederlagen beigebracht haben. Die Russen verhielten, durch die Bukovina zu gelangen, wurden aber mit schweren Verlusten zurückgeschlagen. In Rußisch-Polen ergriffen die Bayern und Sachsen die Offensive und schlugen mit den Ostereichern fünf russische Korps nach einer dreitägigen Schlacht. Die österreichischen und deutschen Truppen marschieren gegenwärtig auf Barichan, halten aber eine starke Verbindungslinie mit ihrer Basis aufrecht. In der Nähe von Lemberg haben sich die Ostereicher aus strategischen Gründen zurückgezogen und sind auf die erste Verteidigungslinie Krakau und Brzesko zurückgefallen. Beide Städte sind stark besetzt. Die Polen und Litauern schlagen sich gut und legen großen Heldennuth an den Tag.“

**Lemberg aufgegeben?**  
Rom, 2. Sept. über London. — Die Giornale d'Italia veröffentlicht eine Wiener Depesche, aus welcher hervorgeht, daß der österreichische Generalstab Vorkehrungen trifft, Lemberg zu räumen.

**Russen geben Niederlage zu.**  
London, 2. Sept. — Von St. Petersburg eingetroffenen Depeschen gemäß hat der russische Generalstab angegeben, daß drei russische Armeekorps in Ostpreußen vernichtet worden sind und drei kommandirende Generale gefangen wurden.

**Deutscher Kreuzer muß kämpfen!**

Zwei australische Kriegsschiffe erwarten ihn außerhalb Honolulu's.

Honolulu, Hauptstadt der Sandwich-Inseln, 2. Sept. — Der deutsche Kreuzer „Niernberg“ hat hier Kohlen eingenommen und ist in See gezogen, um einen Kampf mit den beiden australischen Kriegsschiffen „Australia“ und „Warrega“ zu bestehen, welche außerhalb der neutralen Linie auf den Kreuzer warten. Als die „Niernberg“, klar zum Gefecht, den Hafen verließ, wurde sie von der deutschen Bevölkerung der Stadt von Hunderten begleitet, und der Befehl wurde Märsch zum Kampfe zugerufen. Der deutsche Kreuzer „Niernberg“ soll in der Nähe sein, doch sagte Kapitän Schöngren, von der „Niernberg“, daß er auf alle Eventualitäten gefaßt sei und nicht die Segel streichen werde.

**Betterbericht.**  
Schön heute Nacht: vielleicht leichter Frost in westlichen Theil des Staates; wärmer Donnerstag.

**Verlangt** — Ein guter Mann, der in der Stadt Wehleid weiß, um Fleischaufzubereiten. Guter Lohn. Nachfragen in der Office der Omaha Tribune.

Dr. Winter sagt, daß durch dieses Telegramm bewiesen werde, daß es mit dem Vorkämpfer der Russen auf Berlin noch gute Wege habe und fügte hinzu, daß innerhalb zehn Tagen die Ostereich-ungarischen und deutschen Fahnen aus dem Binnen der alten Königsburg in Warschau wehen werden. Die Russen aber werden sich wohl bei Krakau und Brzesko die Köpfe einrennen.

**Ostereicher in Rußisch-Polen isoliert.**  
Wien, 2. Sept. — Die österreichische Armee ist von Lemberg abgezogen, um eine Belagerung der Stadt zu verhindern und zu verhindern, daß eine große österreichische Feldarmee in der Stellung eingeschlossen und somit lahm gelegt wird. Durch diese Rückwärtsbewegung behaupten die Russen, daß sie das verbündete Ostereich-ungarische und deutsche Heer, das seinen Marsch auf Barichan beverflichtet, isoliert wird. Die achtstägige Schlacht forderte viele Opfer. Aber noch ist die Schlacht nicht entschieden, obwohl die Russen doppelt so stark sind, wie die Ostereicher; zwei Millionen Russen stehen einer Million Ostereicher gegenüber. Die Folge ist, daß die Letzteren an mehreren Punkten weichen mußten.

**St. Petersburg, 2. Sept. — Das Kriegsdepartement sagt: „Unsere Operationen gegen Ostereich nehmen einen für uns günstigen Verlauf. Drei Armeen kämpfen gegen die Ostereicher auf einem Schlachtfeld, das sich von dem Fluß Dniester bis nach Rußisch-Polen. Die Russen werden alle Anstrengungen machen, den Ostereichern eine Niederlage beizubringen und sich dann mit aller Kraft nach Ostpreußen wenden. Dort haben die Deutschen sich um 500,000 Mann verjüngt. Dieses ist ihnen dadurch ermöglicht worden, daß sie alle Garnisonen aus den Festungen der Provinzen Ost- und Westpreußen an sich zogen und die Festungen mit Landwehr und Landsturm besetzt haben. Auch haben die Deutschen in Ostpreußen vorzügliche Stellungen eingenommen.“**

**Verlangt** — Mädchen für Hausarbeit; kleine Lohn. Adressen: 35. Straße.

**Verlangt** — Mädchen für Hausarbeit; kleine Lohn. Adressen: 35. Straße.

**Verlangt** — Mädchen für Hausarbeit; kleine Lohn. Adressen: 35. Straße.

**Verlangt** — Mädchen für Hausarbeit; kleine Lohn. Adressen: 35. Straße.

**Verlangt** — Mädchen für Hausarbeit; kleine Lohn. Adressen: 35. Straße.

**Verlangt** — Mädchen für Hausarbeit; kleine Lohn. Adressen: 35. Straße.